

# Warmer Geldregen vom Pfennigbasar

## Zweitbestes Ergebnis in der Frauenclub-Historie beschert über 30 Organisationen 180 000 Euro

Von unserer Mitarbeiterin  
Michaela Anderer

Mit den Umschlägen in der Hand applaudierten die Vertreter der 30 Karlsruher Organisationen dankbar dem Internationalen Frauenclub Karlsruhe, der sie aus den Erlösen des 50. Pfennigbasars mit einer Spende beglückt hatte.

Die Empfänger strahlten beim Festabend über das ganze Gesicht und manch einer verdrückte sich eine Träne. 180 000 Euro sind schließlich eine stolze Summe, die zwischen den 30 Organisationen sowie dem Verband der Deutsch-Amerikanischen Clubs für die Jugendarbeit und den Studentenaustausch aufgeteilt wurde.

So bedankte sich Lissi Hohnerlein stellvertretend für die Spendenempfänger auch sehr gerührt und erklärte, dass man das „Engagement und Herzblut“ der Frauen und Männer vom Internationalen Frauenclub überhaupt nicht hoch genug schätzen könne.

„Sie setzen sich ohne öffentlichen Auftrag seit Jahren mit Eifer, Leidenschaft und ohne Berührungsängste ein“, lobte die Leiterin des Tagestreffs für Frauen (Taff). So könnten die mit Spenden bedachten Organisationen ihren Schützlingen, „etwas Besonderes ermöglichen, in Notlagen helfen oder Wünsche erfüllen, die sonst nicht möglich wären.“ „In unserer Welt, die geprägt ist von schneller, höher, weiter, ist es eine Erleichterung zu wissen, dass es Menschen gibt, die dem etwas entgegensetzen: Soziale Verantwortung und Herzblut“, bedankte sie sich beim Internationalen Frauenclub.

Dass dieses große Engagement keine Selbstverständlichkeit, sondern ein wertvoller Beitrag für den „sozialen Zusammenhalt in Karlsruhe“ sei, überbrachte auch Umweltbürgermeister



**STRAHLENDE GESICHTER:** Für gute Stimmung bei über 30 Organisationen sorgte der Internationale Frauenclub, der am Dienstagabend die erste Tranche aus dem Pfennigbasar-Erlös – immerhin 180 000 Euro – ausschüttete.  
Foto: Sandbiller

Klaus Stapf seine Wertschätzung in seinen Grußworten am Festabend. Nachhaltigkeit sei sein Thema. Und das basiere auf drei Säulen, die der Frauenclub seit 60 Jahren in seiner ehrenamtlichen Arbeit umsetze. „Die soziale Verantwortung, das Bewusstsein für die Umwelt – was könnte ein besseres Recycling sein, als die Dinge weiterzuverkaufen – und die Wirtschaftlichkeit. Sie haben in 50 Jahren über vier Million Euro erwirtschaftet. Das soll ihnen erst einmal jemand nachmachen. Sie sind unverzicht-

bar für Karlsruhe!“ Dass sie Herausragendes leisten, erfährt auch Clubpräsidentin Annerose Lauterwasser immer wieder, wenn sie mit den anderen 24 Clubs des Verbands Deutsch-Amerikanischer Clubs zusammenkommt. „An Karlsruhe kommt keiner ran. So ein Mammutprojekt hat keiner. Wenn wir sagen, was wir auf die Beine stellen, dann gibt es erst einmal ungläubiges Staunen“, sagt Lauterwasser und bedankt sich bei allen Spendern, Käufern, der Stadt, der KMK und allen Helfern.

„In unserem Jubiläumsjahr haben wir das zweitbeste Ergebnis der Geschichte erzielt. Das möchte ich dazu nutzen, das außergewöhnliche Engagement des Internationalen Frauenclubs bewusst zu machen.“ Zwei Wochen mit 600 bis 700 Helfern täglich in der Halle zu verbringen, um den Pfennigbasar auf die Beine zu stellen, sei eine große Aufgabe, die man aber gerne annehme, wenn man dann in die strahlenden Gesichter der Spendenempfänger schaue und auch sehe, was mit den Spenden geschieht.